

Das Magazin für Militärgeschichte

Clausewitz



BMW Gespann

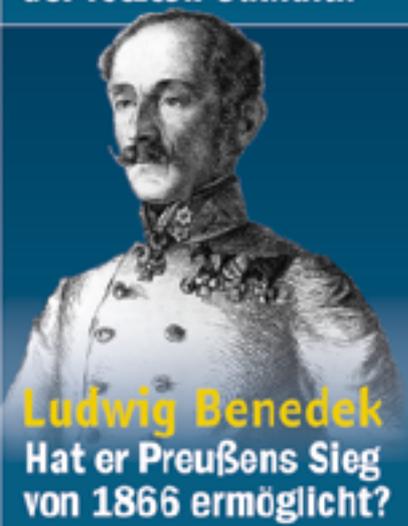
Speerspitze des Heeres



Ungarn 1956
Als das Sowjetsystem gefährlich wankte



Shiroyama 1877
Das bittere Ende der letzten Samurai



Ludwig Benedek
Hat er Preußens Sieg von 1866 ermöglicht?



Kurlandschlachten 1944-45

200.000 Mann vergessen, verheizt – unbesiegt

MILITAR UND TECHNIK

Churchill

Das machte den
Infanterietank zu
Englands bestem
Kampfwagen



EIN ECHTES ORIGINAL

MESSERSCHMITT KALENDER 2018

Der neue Messerschmitt Kalender ist ein echtes Original aus dem Flugmuseum Messerschmitt. Das perfekte Geschenk für Messerschmitt Fans weltweit. Jetzt erstmalig als „limited edition“ im offiziellen Messerschmitt Shop des Flugmuseums erhältlich.



29,90

EUR

zzgl. Versand

ORDER BEFORE CHRISTMAS

www.messerschmitt-shop.com

Info-Telefon 0800-71 71 333 (gebührenfrei)

M 17

Me 108

Me 109



Me 262

HA 200

Karo

OFFIZIELLER MESSERSCHMITT SHOP

Powered by Nexus-Group GmbH / Türkenstraße 103 / 80799 München

Liebe Leserin,
lieber Leser,

ich muss gestehen, dass ich beim Thema Kurland zunächst nach dem Europa-Atlas griff, um nachzugucken, wo genau diese knapp 14.000 Quadratkilometer umfassende Landschaft



liegt. Dass sie Teil des Baltikums ist, wusste ich. Aber die genaue Lage zwischen Riga und Libau (lettisch: Liepeja) westlich der Düna hatte ich so detailliert nicht vor Augen.

Dass in dieser idyllischen Landschaft an der Ostsee vor mehr als 70 Jahren von Herbst 1944 bis Kriegsende 1945 eine der heftigsten und längsten Abwehrschlachten des Zweiten Weltkriegs tobte, kann man sich kaum vorstellen. Denn zu diesem Zeitpunkt standen die Alliierten in West und Ost bereits an der Grenze des Deutschen Reiches. Als der letzte Wehrmachtsbericht vom 9. Mai 1945 die Einstellung der Kämpfe verkündete, stand die Heeresgruppe Kurland „im Felde unbesiegt“ im Westen der heutigen Republik Lettland.

Wie war es möglich, dass sich der deutsche Großverband, abgeschnürt von jeglicher Landverbindung, so lange erfolgreich gegen die Rote Armee wehren konnte? Warum wurde das Gros der „Kurland-Kämpfer“ nicht evakuiert, um in den „Endkampf um das Reich“ einzugreifen? Antworten auf diese und weitere spannende Fragen zum Kampf um den „Kurland-Kessel“ finden Sie in unserer aktuellen Titelgeschichte „Brandherd im Baltikum“. Zudem möchte ich Sie auf ein besonderes Extra aufmerksam machen: Diesem Heft liegt das Clausewitz-Kalenderposter für das Jahr 2018 bei! Und auch im kommenden Heft wartet eine Überraschung auf Sie: Das Magazin erscheint mit der DVD „Panzerjäger im Fronteinsatz“ – Abonnenten erhalten den Film übrigens gratis!

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Tammo Luther
Dr. Tammo Luther
Verantwortlicher Redakteur

Husaren auf Ketten

Die deutschen „Blitzkriege“ in Polen und Frankreich sind zum großen Teil auf die Panzerverbände der Wehrmacht zurückzuführen. Auch in der UdSSR erzielen die deutschen Panzerkommandanten anfangs bedeutende Erfolge

Die deutsche Panzerwaffe ist während des Zweiten Weltkriegs besonders gefürchtet. Vor allem zu Beginn sind die Gegner in Ost und West vollkommen überrascht von der Wirkung der gepanzerten und bewaffneten Kettenfahrzeuge. Der „Chef der Schnellen Truppen“ Heinz Guderian (1888–1954) gilt als Schöpfer der deutschen Panzerwaffe. Mit Datum vom 15. Oktober 1935 stellt man innerhalb der Wehrmacht schließlich die 1., 2.

und 3. Panzerdivision auf. Guderian ist erleichtert und macht sich für den weiteren Ausbau der neuen Waffengattung stark. Nach Kriegsbeginn 1939 erringt er als Feldherr auf den Schlachtfeldern in Polen, Frankreich und der Sowjetunion wichtige militärische Erfolge. Neue motorisierte Einheiten und Verbände entstehen, um den Krieg beweglicher zu machen. Die immer schwereren und stärkeren Panzerkampfwagen und ihre Besatzungen prägen seither das Bild des Krieges zu Lande und innerhalb der Wehrmacht.

Die Uniform der Soldaten der deutschen Panzertruppen unterscheidet sich äußerlich stark von der Infanterie. Die Reichswehr führt sie im November 1934 ein. Sie besteht anfangs unter anderem aus folgenden Teilen: Feldjacke, Hose und Kopfbedeckungen (Schutzmütze und Schirmmütze sowie Feldmütze), Koppel und Schnürschuhen in Schwarz. Hinzu kommt eine mausgraue Feldbluse. Ein aluminiumfarbener Totenkopf prangt zudem auf dem Kragenspiegel der Feldjacke – in Tradition der preußischen „Totenkopfhusaren“.

Nicht wenige deutsche Panzerkommandanten genießen schon bald einen besonderen Status und werden als „Panzer- oder Tiger-Asse“ von der NS-Propaganda „gefeiert“. Doch gegen die gewaltige sowjetische Übermacht an Menschen und Material und die enorme alliierte Luftüberlegenheit haben auch sie – trotz zum Teil hoher Abschusszahlen – letztlich keine Chance.



FAKTEN

- Zeit:** 1935–1945 (Panzertruppe Wehrmacht)
- Uniform:** schwarze Uniform mit rosa Paspelierung
- Hauptwaffen:** Panzerkampfwagen I bis VI
- Bedeutende Panzerschlachten (Auswahl):** Dubno-Luzk-Brody 1941, Prochorowka 1943 (Unternehmen „Zitadelle“)
- Erfolgreiche Panzerkommandanten:** Kurt Knispel, Otto Carius, Johannes Bölder, Michael Witmann

HOCHDEKORIERT: Panzerkommandant der Panzergrenadierdivision „Großdeutschland“ stehend im Turmluk seines Tiger I. Der Offizier trägt das „Ritterkreuz“ um den Hals

Abb.: Johnny Shumate

Inhalt



Soldaten der Waffen-SS im Kurland-Kessel auf dem Weg zu den vorderen Stellungen. Immer wieder versucht die Rote Armee, die deutschen Linien zu durchbrechen, um den Gegner im Baltikum auszuschalten

Foto: ullstein bild – Süddeutsche Zeitung Photo/Scherl

Titelthema

Brandherd im Baltikum	10
Schwere Abwehrkämpfe der Wehrmacht in Kurland.	
In der „Führer-Falle“	24
Dramatischer Überlebenskampf an der Ostsee.	
Retter in der Not	28
Panzerwaffe als „Feuerwehr“ der Einkesselten.	



Magazin	
Neues zur Militärgeschichte, Ausstellungen und Bücher.	6
Schlachten der Weltgeschichte	
Heikles „Husarenstück“	32
Kampf um die Stadt und Festung Lüttich 1914.	
Militärtechnik im Detail	
Dreirädrige „Donnermaschine“	38
Das BMW-R75-Gespann der Wehrmacht.	

Kriege, Krisen & Konflikte	
Der Ostblock beb	40
Revolution in Ungarn 1956.	
Schlachten der Weltgeschichte	
Die letzte Schlacht der Samurai	46
Shiroyama 1877 und Saigo Takamori.	
Teaser	
Clausewitz Spezial und Militär & Geschichte	52
Deutsche Panzer und die Wehrmacht in Finnland.	

Schlachten der Weltgeschichte | Lüttich 1914

Kampf um Stadt und Festung Lüttich

Heikles Husarenstück

1914: Deutsche Truppen greifen die als unannehmbar geachtete Festung Lüttich im neutralen Belgien an. Nach anfänglichen Misserfolgen gelingt ein überraschender Coup – mit vielen Schattenseiten.

5 KURZE FAKTEN

S.32

Kriege, Kämpfe & Konflikte

Revolution in Ungarn

DER OSTBLOCK BEBT

1956: Straßkämpfe seit dreieinhalb Jahren tot, als in Budapest ein Denkmal gestürzt wird. Menschen brechen in das Gesicht der Stalin-Ära auf. Die Straßen – sie muss als Symbol für den sowjetischen Kommunismus herhalten, der auch die Geschichte Ungarns bestimmt. Warum, can die Menschen dort nicht mehr wollen.

S.40

Schlachten der Weltgeschichte

Shiroyama 1877

DIE LETZTE SCHLACHT DER SAMURAI

Ende des 19. Jahrhunderts: Die Moderne hält mit großen Schritten Einzug in feudales Japan. Und mit ihr verschwindet der Bandenstand der Samurai. Ein erstes Aufbegehren gegen erbliche Krieger treibt die in eine tödliche Konfrontation mit der kaiserlichen Armee. Anführer der Aufständischen ist ein Mann, der heute noch verehrt wird: Saigō Takamori.

S.46

Militär und Technik | Churchill Panzer

KOLOSSALE KAMPFMASCHINE

Der britische Infantry Tank Churchill

1917: Mit seinem archaischen Erscheinungsbild wies der Churchill Panzer in der Gefechtsaufstellung Großbritannien im Zweiten Weltkrieg.

S.54

Menschen & Geschichten

Francis Ford Coppolas verstörendes Vietnamepos

REISE INS HERZ DER FINSTERNIS

1979: Vier strapaziöse Jahre lang dreht Coppola im Dschungel ein Epos, das für viele die beste Vietnamfilm – vielleicht sogar Kriegsfilm – aller Zeiten ist.

S.60

Menschen & Geschichten

Ludwig von Benedek

Sündenbock für Königgrätz

3. Juli 1866: Österreichische Truppen unterliegen der preussischen Armee in der Schlacht von Königgrätz. In der österreichischen Öffentlichkeit ist ein Krieger für die Niederlage schnell zugemacht: Ludwig von Benedek.

S.66

Militär und Technik

Kolossale Kampfmaschine 54
Der britische Infantry Tank Churchill.

Menschen & Geschichten

Reise ins Herz der Finsternis 60
Francis Ford Coppolas Vietnam-Epos *Apocalypse Now*.

Sündenbock für Königgrätz 66
Der österreichische Feldzeugmeister Ludwig von Benedek.

Titelbild: Die HGr. Kurland besaß bis zuletzt auch schwere Waffen.

Reenactment

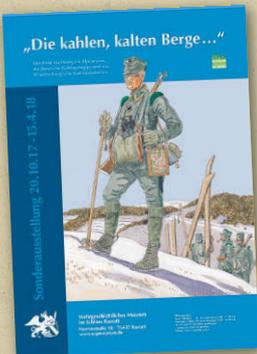
Tanks in Town 74
Populäres Reenactment-Event in Belgien.

Spurensuche

Majestätisches Machtzentrum 78
Die weltberühmte Deutschordensburg an der Nogai.

Vorschau / Impressum 82

Titelfotos: picture alliance/ZB; Jim Laurier; picture alliance/Heritage Images; picture-alliance/dpa; Rue des Archives/Tallandier/Süddeutsche Zeitung Photo



Sehenswerte Sonderausstellung zur Deutschen Gebirgstruppe



Das Edelweiß, Symbol der deutschen Gebirgsjäger, wird an der Mütze getragen – eines der vielen Exponate der Ausstellung „Die kalten, kahlen Berge ...“

Das deutsche Militär unternimmt bereits in den 1890er Jahren Versuche mit Skiern. Man führt sie aber erst Ende 1914 für eigenständige Spezialtruppen ein
 Foto: WGM Rastatt (3)

Ausstellungstipp

„Die kahlen, kalten Berge ...“

Sonderausstellung zur Deutschen Gebirgstruppe im Ersten Weltkrieg

Bis zum 15. April 2018 zeigt das Wehrgeschichtliche Museum im Schloss Rastatt die Sonderausstellung „Die kahlen, kalten Berge ...“ – Der Erste Weltkrieg im Alpenraum, die Deutsche Gebirgstruppe und das Württembergische Gebirgsbataillon.“

Erste Kämpfe mit deutscher Beteiligung gab es kurz nach Kriegsausbruch im Sommer 1915 in den Dolomiten, als das Deutsche Alpenkorps den Grenzschutz unterstützte. 1917 kam es zur Schlacht am Isonzo. Große deutsche Verbände kämpften mit den verbündeten österreichisch-ungarischen Soldaten und errangen überraschende Erfolge.

Bei der Ausstellung stehen die württembergischen Kontingente – unter dem Kommando der Generäle von Berrer und von Hofacker – im Mittelpunkt. Weiterhin sind von dem späteren Generalfeldmarschall des Zweiten Weltkriegs Erwin Rommel und dem Württembergischen Gebirgsbataillon exklusive Objekte zu sehen.

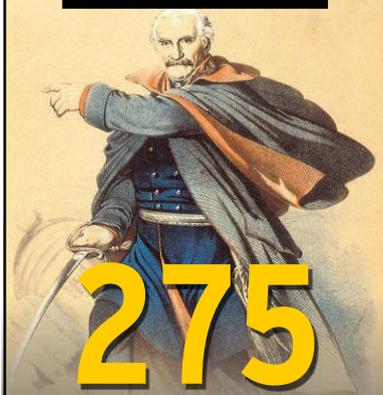
Die Sonderausstellung verdeutlicht die extremen Anforderungen an die Soldaten, ihre Erlebnisse sowie die Kampfweisen und Überlebensstrategien. Seltene Fotografien wurden von Glasplattenpositiven aufwendig digitalisiert. Besucher erhalten so einen Ein-

blick in den abenteuerlichen Vormarsch der deutschen Truppen in Italien, vom Monte Matajur über die Forcella Clautana und Longarone bis zum Ende der verlustreichen Kämpfe im Gebiet des Monte Grappa. Spannende Leihgaben aus anderen Museen bereichern die Schau zusätzlich. Der Begleitband zur Ausstellung beleuchtet ausgewählte Aspekte des Krieges an der Alpenfront.

Kontakt:

Museum im Schloss Rastatt
 Herrenstraße 18, 76437 Rastatt
 E-Mail: information@wgm-rastatt.de
www.wgm-rastatt.de

Die Zahl des Monats



Jahre sind seit der Geburt von Gebhard Leberecht von Blücher vergangen. Der spätere „Marschall Vorwärts“ erblickt am 16. Dezember 1742 in Rostock das Licht der Welt. Der preußische Generalfeldmarschall gilt als einer der Bezwingler Napoleons bei Waterloo 1815. Er stirbt am 12. September 1819 im schlesischen Krieblowitz (1937 bis 1945 Blüchersruh; heute Krieblowice, Polen).

Foto: picture-alliance/ullstein bild

Militärhistorische Fakten

Vietnamkrieg-Mythen

Fantasie versus Fakten

Einer weitverbreiteten Ansicht nach ist der Vietnamkrieg für die kämpfenden US-Soldaten weitaus weniger intensiv als für die Kameraden, die am Zweiten Weltkrieg teilgenommen haben. Tatsache ist aber, dass der durchschnittliche US-Infanterist auf dem pazifischen Kriegsschauplatz während des Zweiten Weltkriegs 40 Tage im Gefecht ist (bei einer durchschnittlichen Dienstzeit von vier Jahren). In Vietnam hingegen sind es 240 Tage (bei einer durchschnittlichen Dienstzeit von nur einem Jahr). Insgesamt dienen 2,7 Millionen Amerikaner in Vietnam – ungefähr jeder Zehnte davon wird entweder getötet (58.148 Mann) oder verwundet (zirka 300.000 Mann). Eine weitere Legende ist der angeblich hohe Drogenkonsum der GIs in Vietnam. Fakt ist allerdings, dass die überwältigende Mehrheit der amerikanischen Drogenkonsumenten in den 1960er-Jahren nicht Soldaten, sondern Zivilisten sind. Der Drogenkonsum bei Pazifisten zum Beispiel ist damals um ein Vielfaches höher als bei der kämpfenden Truppe.



Der Vietnamkrieg ist ein intensiver und blutiger Konflikt. Der in Südostasien kämpfende durchschnittliche US-Soldat ist aber entgegen populärer Mythen kein Drogenkonsument

Abb.: picture-alliance / ZUMA Press

Liste

Die drei Punischen Kriege zwischen den antiken Supermächten Rom und Karthago dauern insgesamt 118 Jahre. Ein „Weltrekord“. Doch es geht auch viel kürzer

- 1. 45 Minuten:** Der Britisch-Sansibarische Krieg vom 27. August 1896 gilt als der kürzeste Krieg der Weltgeschichte. Eine Dreiviertelstunde benötigt die Royal Navy, um den Palast von Sultan Hamad bin Thuwaini zu zerstören – damit endet der Krieg
- 2. Sechs Tage:** Im Sechstagekrieg von 1967 steht Israel einer arabischen Allianz aus Ägypten, Syrien, Jordanien und dem Irak gegenüber. Israeli-sche Flugzeuge können bereits am ersten Tag die gegnerischen Luftstreitkräfte vernichten
- 3. 13 Tage:** Der Dritte Indisch-Pakistanische Krieg von 1971 endet mit einem indischen Sieg und der Gründung des Staates Bangladesch. Mit einer Dauer von nicht ganz zwei Wochen gilt er als einer der kürzesten Kriege
- 4. 14 Tage:** Nur einen Tag länger dauert der Serbisch-Bulgarische Krieg von 1885. Vom 14. bis zum 28. November bekämpfen sich das Königreich Serbien und das Fürstentum Bulgarien. Er endet mit der Vereinigung und Anerkennung Bulgariens durch die europäischen Mächte



Die HMS Thrush ist im kürzesten Krieg der Weltgeschichte im Einsatz



Abgeschossener Panzer der syrischen Armee während des Sechstagekrieges 1967

NEUERSCHENUNG

Deutsche Feindaufklärung

Spannende Studie über Geheimdienstarbeit vor dem Ersten Weltkrieg

Militärische Geheimdienstarbeit ist keine Erscheinung der Moderne. Allerdings lösten seit der Mitte des 19. Jahrhunderts die rasanten Entwicklungen der Waffen- und Kommunikationstechnik, im Eisenbahnbau und in der Logistik einen gesteigerten Informationsbedarf aus. Dieser führte seither zu einem tief greifenden Wandel im militärischen Geheimdienstwesen.

Besonders in der Zeit von 1904 bis 1914 gewann die „Feindaufklärung“ für den Deutschen Generalstab an Bedeutung. Das Deutsche Reich war – vor dem Hintergrund der sich häufenden Krisen und Spannungen – auf genaue Informationen über die potenziellen Gegner angewiesen. Nur so sah man sich in der Lage, auf die politischen und militärischen Entwicklungen vor allem in Frankreich und Russland zu reagieren und die eigene Militärplanung und Rüstung darauf abstimmen zu können.

Diese Neuerscheinung widmet sich der Bedeutung der Feindaufklärung, Informationen und Einschätzungen des deutschen Generalstabs zu den Armeen Frankreichs



Neue Untersuchung zur deutschen Feindaufklärung vor dem Krieg von 1914–1918

und Russlands am Vorabend des Ersten Weltkriegs und liefert eine Vielzahl spannender Erkenntnisse.

Lukas Grawe: *Deutsche Feindaufklärung vor dem Ersten Weltkrieg – Informationen und Einschätzungen des deutschen Generalstabs zu den Armeen Frankreichs und Russlands 1904 bis 1914 (=Zeitalter der Weltkriege, Bd. 16)*, 1. Aufl. 2017, XII + 532 Seiten, Festeinband, Preis: 54 Euro



Das historische Zitat

„Die Macht erzeugt Übermut.“

Bertha von Suttner (1843–1914), österreichische Schriftstellerin, Pazifistin und Friedensnobelpreisträgerin (1905)

Abb.: Verlag Ferdinand Schöningh

Foto: picture-alliance/akg-images



Cavaleri, Leo
Das 2. Rgt. der „Division Brandenburg“
Eine Doku. zum Einsatz der BRANDENBURGER-Gebirgsjäger im Osten bzw. Südosten Europas

neu

354 Seiten, Hardcover, Großformat, 223 Abb., davon 175 s/w-Fotos, 29 s/w-Karten, 8 farbige Karten, 11 Schemata; ISBN 978-3-86933-186-7

46,80 €

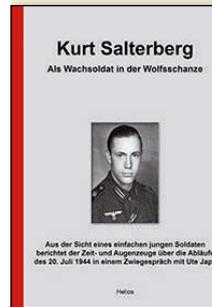


Scheuerer, Jürgen / Kiefer, Markus
1914/18 badisch direkt ...
Kriegserinnerungen des Landwehrmannes Emil Steinle

neu

122 Seiten, Hardcover, 24 Abb., 17x24 cm; ISBN 978-3-86933-189-8

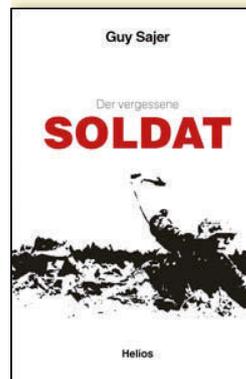
22,80 €



Salterberg, Kurt
Kurt Salterberg Als Soldat in der Wolfsschanze

111 Seiten, Hardcover, fest geb., 68 Abbildungen, 17x24 cm; ISBN 978-3-86933-165-2

19,80 €



Sajer, Guy
Der vergessene Soldat
Autobiografie eines Franzosen und Wehrmachtssoldaten im Rußlandfeldzug

483 Seiten, Paperback, 14,8x22,3 cm; ISBN 978-3-86933-146-1

22,00 €

verkaufte Weltauflage: drei Millionen

Helios.de

Postfach 39 01 12 • 52039 Aachen
Tel.: 0241-555426 Fax: 0241-558493
eMail: Helios-Verlag@t-online.de

versandkostenfreie Auslieferung innerhalb Deutschlands



Die Anzahl an verschiedenen Großexponaten in den Museumshallen ist beeindruckend



Foto: picture-alliance (2)

MUSEUMSTIPP

Königliches Armeemuseum

Musée Royal de l'Armée / Koninklijk Legermuseum in Belgien

Das Königliche Armeemuseum in Brüssel beherbergt eine riesige Auswahl erstaunlicher Objekte aus rund 1.000 Jahren Militärgeschichte. Dazu zählen nicht nur Uniformen, Auszeichnungen und Handwaffen, sondern auch eine außergewöhnliche Sammlung von Großexponaten: Flugzeugen, Kanonen und Panzern.

Das nur fünf Jahre nach dem Ersten Weltkrieg im Jahr 1923 eröffnete Musée Royal de

l'Armée oder Koninklijk Legermuseum deckt verschiedene Epochen der Militärgeschichte ab.

Die Sammlung des Museums ist in zwei großen Hallen untergebracht. Mit 40.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche, seiner Vielfältigkeit und seinen beeindruckenden Exponaten gehört es ohne jeden Zweifel zu den bedeutendsten Armeemuseen der Welt. Die Bordiau-Hallen widmen sich den gro-

Das Armeemuseum in Brüssel verfügt über eine Vielzahl an Exponaten, vor allem zur europäischen Militärgeschichte

ßen Militärkonflikten des 20. Jahrhunderts, vor allem den Jahren 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945.

Kontakt:

Königliches Armeemuseum
 Jubelpark 3 / Parc du Cinquantenaire 3
 1000 Brüssel (Brussels), Belgien
 E-Mail: infocom@klm-mra.be
www.klm-mra.be

BUCHEMPFEHLUNG

Spuren des Kalten Krieges

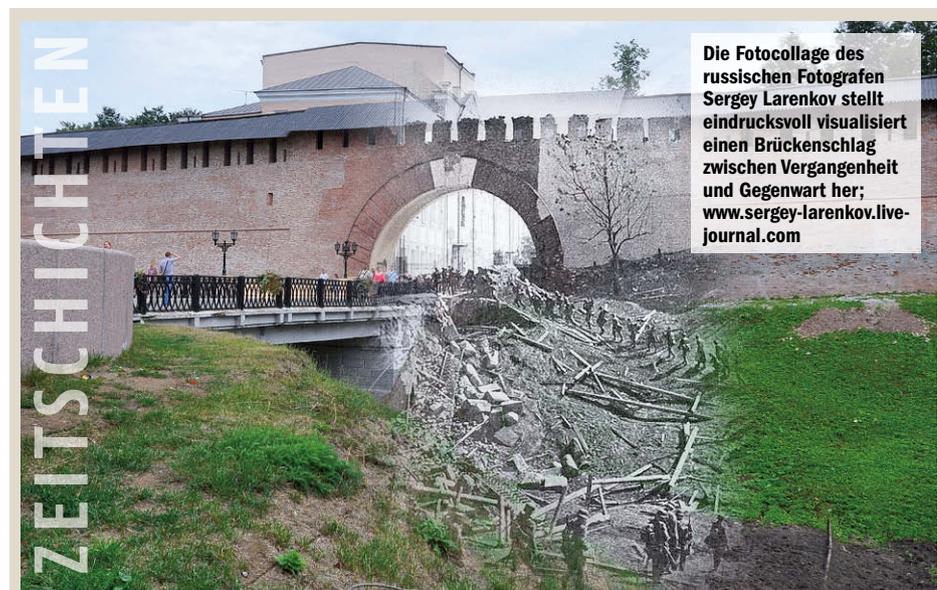
Bunker, Grenzen und Kasernen in Wort und Bild



Mehr als ein Vierteljahrhundert ist seit 1989 vergangen und noch immer sind unzählige Spuren des Kalten Krieges präsent: nicht nur historisch aufgearbeitet in Museen oder Gedenkstätten, sondern auch ganz unmittelbar als bauliche Reste oder inzwischen überwucherte Areale. Die Autoren von „Spuren des Kalten Krieges“ begaben sich in Europa und darüber hinaus auf eine (Zeit-)Reise zu mehr als 100 solcher oftmals vergessenen Orte der (Militär-)Geschichte.

Stefan Büttner / Martin Kaule: *Spuren des Kalten Krieges – Bunker, Grenzen und Kasernen*, 240 S., geb., 220 x 260 mm, S/W- und Farbbildungen, Preis: 29,95 Euro

Reich illustriertes Buch mit Kurztexten über Relikte des Kalten Krieges



Die Fotocollage des russischen Fotografen Sergey Larenkov stellt eindrucksvoll visualisiert einen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart her; www.sergey-larenkov.livejournal.com

Damals: Die Wehrmacht rückt im Sommer 1941 in die russische Stadt Nowgorod ein. Das Foto zeigt die Mauern des Kremls, also der historischen Rundburg. Nowgorod ist eine der ältesten Städte des Landes.

Heute: Die heutige Großstadt heißt inzwischen „Weliki Nowgorod“ und hat mehr als 200.000 Einwohner. Der knapp 200 Kilometer von Sankt Petersburg entfernte Ort gehört zu den lebenswertesten Städten Russlands.

Kurioses

Begehrte Beißer

Die „Waterloo-Zähne“

Über Jahrhunderte hinweg ist das Plündern – beziehungsweise die Aussicht darauf – ein gewichtiger Motivationsfaktor für Soldaten. In den meisten Fällen findet das Beutemachen direkt auf dem Schlachtfeld statt – man nimmt was der tote Gegner bei sich hat. Nach der Schlacht von Waterloo 1815 gibt es so viele tote Franzosen, dass die Sieger reichlich Raubgut vorfinden: Uhren, Medaillons, Schwerter und Pistolen sind im Überfluss vorhanden und müssen quasi nur noch eingesammelt werden.

Mancher Soldat macht an diesem Abend so viel Beute, dass er davon den Rest seines Lebens daheim in England bestreiten kann. Nach dem Stehlen der wertvollen Uhren, der Geldbeutel, der goldenen Offiziers-Epauletten, der Kleidung und anderer Ausrüstungsgegenstände sind die Leichen praktisch nackt.



Diese Gefallenen der Kaiserlichen Garde auf dem Schlachtfeld von Waterloo am Abend des 18. Juni 1815 haben noch ihre Zähne im Mund – aber vermutlich nicht mehr lange ...

Und nun kommt der makaberste Teil, nämlich das Herausbrechen der Zähne. Dazu muss man wissen, dass Zahnersatz und künstliche Gebisse damals aus echten menschlichen Zähnen (von Toten oder von Armen, die sie für Geld verkaufen) bestehen. Nach Waterloo überschwemmen so viele Zähne den Markt, dass Zahnprothesen und Dritte Zähne für Jahrzehnte unter dem Begriff „Waterloo Teeth“ (Waterloo-Zähne) bekannt sind.

Abb.: picture-alliance/ akg-images

Briefe an die Redaktion

Zu „Der Tod in Zeitlupe“ in *Clausewitz* 5/2017:

Weil man sich auf dem internationalen Kinomarkt mit einem populären US-Schauspieler mehr Publikum – und damit natürlich auch mehr Einnahmen – versprach besetzten die Produzenten des Filmes *Steiner – Das Eiserne Kreuz* die Hauptrolle mit dem amerikanischen Schauspieler James Coburn.

Denn sicher hätten renommierte deutschsprachige Schauspieler wie Hardy Krüger oder Götz George die Rolle des deutschen Soldaten Steiner genauso überzeugend verkörpern können wie der US-Star Coburn.

Manfred Radina, Schweinfurt

Zu „Die Elite des Kaisers“ in *Clausewitz* 6/2017:

Heute *Clausewitz* gekauft und Artikel über Sturmtruppen gelesen.

Mein Großvater hat unter Hauptmann Rohr gedient. Habe noch Verleihungsurkunde EK 2



mit Unterschrift Rohr im Besitz sowie auch noch andere Fotografien aus der Zeit. Opa war dann abkommandiert nach Spa. Gruppenbild mit Hindenburg. Geleitschutz für Kaiser zum Bahnhof gestellt und nach Kriegsende Freikorps in Berlin.

Machen Sie so weiter in Ihrer geschichtlichen Aufarbeitung.

Dieter Lahne, per E-Mail

Zu „Kämpfer statt Kanonenfutter“ in *Clausewitz* 6/2017:

Die deutschen Sturmabteilungen wurden teilweise mit dem erbeuteten britischen leichten Lewis-Maschinengewehr ausgerüstet, da es leichter und handlicher als das MG 08/15 war.

Jürgen Kaltschmitt, per E-Mail

Bücher zur Kriegsgeschichte

Faszination Vergangenheit – Geschichte und Geschichten



Peter Schmolli:
Sperrfeuer – Die Regensburger Flakhelfer
1. Auflage 2017,
Format 17 x 24 cm,
ca. 150 Seiten, Broschur

ISBN 978-3-86646-357-8
Preis: 19.90 EUR



Peter Schmolli:
Me 109 Produktion und Einsatz
1. Auflage 2017,
Format 21 x 28 cm,
ca. 300 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-86646-356-1
Preis: 29.90 EUR



Klaus Schriml:
Im Fadenkreuz der Alliierten
1. Auflage 2016,
Format 21 x 28 cm,
144 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-95587-034-8
Preis: 19.90 EUR



Peter Schmolli:
Messerschmitt-Giganten
2. erweiterte Auflage 2016,
Format 21 x 28 cm,
280 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-86646-336-3
Preis: 29.90 EUR



Peter Schmolli:
Luftangriffe auf Regensburg
2. Auflage 2015,
Format 21 x 28 cm,
254 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-86646-310-3
Preis: 19.90 EUR



Peter Schmolli:
Die Messerschmitt-Werke im Zweiten Weltkrieg
3. Auflage,
Format 17 x 24 cm,
232 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-931904-38-8
Preis: 20.50 EUR



Schwere Abwehrkämpfe der Wehrmacht in Kurland

Brandherd im

Herbst 1944: In Kurland schnürt die Rote Armee einen Großteil der Heeresgruppe Nord von der übrigen Ostfront ab. Verbissen wehren sich die Einkesselten in blutigen Schlachten gegen die heftigen Angriffe der Sowjets

Von Tammo Luther

5 KURZE FAKTEN

ZEIT: Mitte Oktober 1944 bis Anfang Mai 1945

ORT: Kurland im Baltikum; Landschaft im heutigen Lettland

KONTINENT: Europa

GEGNER: Sowjetunion / Deutsches Reich

EREIGNIS: Kesselschlachten zwischen Roter Armee und Wehrmacht / Waffen-SS

